

# Die Fahnen des Höhenwegs von der Landi 1939

Autor(en): **Burlet, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2002-2003)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-381925>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DIE FAHNEN DES HÖHENWEGS VON DER LANDI 1939

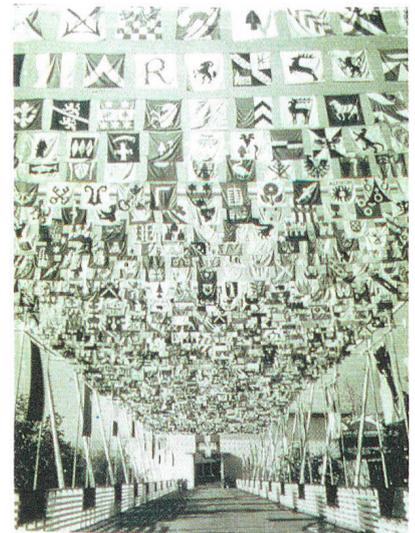


4|

Eine grosse Überraschung war das Auftauchen der lange für verschollen gehaltenen Gemeindeflaggen, welche an der Landesausstellung («Landi») in Zürich von 1939 den dortigen Höhenweg wie einen Himmel überspannten [3]. Diese einmalige Sammlung wurde von einer Privatperson in einer Lagerhalle aufgespürt und im Berichtsjahr dem Museum vom Eigentümer, Schweiz Tourismus, geschenkt. Es handelt sich insgesamt um rund 1600 Gemeindeflaggen mit den Massen 50 x 50 cm. Einige Gemeinden hatten sich damals speziell für diesen Anlass ein Gemeindegewappen anfertigen lassen, und die Herstellung der Flaggen erfolgte teils in Fahnenfabriken, teils aber auch in privater Handarbeit durch Frauen aus den Gemeinden. Gerade dieser Umstand, dass dabei die verschiedensten Techniken und Materialien verwendet wurden oder auch dass heraldische Belange manchmal etwas vernachlässigt wurden, macht den Charme dieser geschichtsträchtigen Sammlung aus.

Ein kleiner Teil dieser Sammlung war bereits in der Ausstellung «Hans Erni, Das Landi-Bild 1939, Eine Rettungsaktion» im Sommer 2003 im Schweizerischen Landesmuseum zu sehen [4]. (LM 90791–90816) (Siehe auch den Beitrag im Kapitel Konservierung/Restaurierung, unten, S. 110–115).

4| Ein Teil der Landi-Fahnen in der Ausstellung «Hans Erni, Das Landi-Bild 1939, Eine Rettungsaktion» im Schweizerischen Landesmuseum, Sommer 2003.



3| **DAS GOLDENE BUCH DER LA 1939**

## KIRCHENFAHNE AUS OBERSAXEN (GR)

Als Legat von Msgr. Prof. Dr. Johannes Duft, alt Stiftsbibliothekar des Klosters St. Gallen, welcher von 1960 bis 1980 der Eidgenössischen Kommission für das Landesmuseum angehörte, gelangte nebst einem Vortrage-Kreuz auch eine Kirchenfahne mit Bruderschaftsbildern aus der Region Obersaxen im Bündner Oberland ins Museum. Sie zeigt auf der einen Seite «Maria vom Rosenkranz» und auf der andern Seite die beiden Heiligen St. Sebastian und St. Karl Borromäus. Diese beiden Heiligen wurden im Bündner Oberland seit den Pestepidemien besonders verehrt, im 17. und 18. Jahrhundert speziell auch mit festlichen Prozessionen, an denen solche Fahnen jeweils mitgetragen wurden. Bilder des heiligen Karl Borromäus finden sich zudem auch in der Kapelle Misanenga und in der St.-Sebastian-Kapelle in Miraniga. (LM 91237)

3| Der Höhenweg an der Landesausstellung 1939, Titelbild der Festpublikation «Das goldene Buch der Landesausstellung 1939», Hg. Julius Wagner. Zürich, 1939. LM 74692.